

Bezirksregierung Arnsberg
Frau Regierungspräsidentin
Diana Ewert
Seibertzstraße 1
59821 Arnsberg

1. Dezember 2015

Laufende Zuweisungen von Asylbewerbern und Flüchtlingen; Überlastungsanzeige

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Ewert,

der Stadt Paderborn wurden in den Monaten Januar bis September dieses Jahres jeweils monatlich zwischen 47 und 73 Flüchtlinge zur Unterbringung und Versorgung zugewiesen. Diese Anzahl stieg in den letzten beiden Monaten drastisch an. Im Oktober wurden mir 301 und im November 631 Menschen zugewiesen. Im Jahr 2015 sind bisher insgesamt 1.457 Asylbewerber in Paderborn aufgenommen worden. Im Vergleich dazu waren es im Jahre 2014 insgesamt 343 Zuweisungen. Insgesamt leben derzeit in Paderborn über 2.700 Flüchtlinge. Unter der Annahme einer weiterhin gleichbleibenden bzw. eventuell sogar noch steigenden Zuweisungspraxis steht zu befürchten, dass Ende 2016 ein Versorgungsbedarf für bis zu 5.000 Personen besteht. Mittlerweile betreiben wir 54 Übergangswohnheime, 5 Gruppenunterkünfte und eine Notunterkunft mit bis zu 300 Flüchtlingen in Amtshilfe des Landes NRW.

Grundsätzlich verfolgt die Stadt Paderborn im Rahmen der Unterbringung von Flüchtlingen das Konzept der sozialen Stadt, welches eine dezentrale Unterbringung impliziert. Innerhalb des gesamten Stadtbildes wohnen somit bereits seit längerem Flüchtlingsfamilien und alleinlebende Flüchtlinge, welche in das städtische Gefüge integriert sind.

Trotz größter Mühe gelingt es uns nicht, diesen Dezentralitätsansatz weiterhin zu verfolgen und alle Flüchtlinge mit adäquatem Wohnraum verteilt über das Stadtgebiet zu versorgen. Auf Grund der hohen Zahl an zugewiesenen Flüchtlingen in den letzten beiden Monaten und des inzwischen immer kürzer werdenden Abstandes, in denen wir diese uns zugewiesenen Menschen unterbringen müssen, sind wir gezwungen auf Turnhallen, umgenutzte Baumärkte sowie Lager- und Fabrikhallen zurückzugreifen. Zuletzt mussten wir nicht nur kurzfristig eine Sporthalle zur Gruppenunterkunft für Flüchtlinge ertüchtigen, sondern wir werden aller Voraussicht nach auch einen ehemaligen Baumarkt und eine ehemalige Lagerhalle nutzbar machen.

Die Unterbringungsmöglichkeiten in Paderborn werden in naher Zukunft ausgereizt sein. Eigene städtische Immobilien für die Unterbringung von Menschen stehen nicht mehr zur Verfügung. Auch Immobilien von Dritten, die eine so hohe Zahl von zugewiesenen Flüchtlingen aufnehmen könnten, sind zurzeit nicht sofort verfügbar.

Es dürfte sicherlich bekannt sein, dass die Ertüchtigung sämtlicher Flüchtlingsunterkünfte mit enormem persönlichen und sachlichen Ressourceneinsatz verbunden ist. Das städtische Gebäudemanagement in Zusammenarbeit insbesondere mit der Bauaufsicht, der Städteplanung und der Feuerwehr sind unentwegt damit beschäftigt, neue Unterkunftsmöglichkeiten zu eruieren und bei erfolgreicher Suche einen gesetzeskonformen (insbesondere brandschutzrechtlich und bauordnungsrechtlich) Zustand herzustellen.

Das Sozialamt und auch das Jugendamt der Stadt Paderborn sind anhaltend damit befasst, die Verteilung von zugewiesenen Flüchtlingen vorzunehmen, ihre Betreuung und Integration sicherzustellen.

Die involvierten Mitarbeiter der Stadt Paderborn arbeiten an ihren Kapazitätsgrenzen. Darüber hinaus befinden sich im Stellenplan 2016 fast 40 zusätzliche Stellen aufgrund der Flüchtlingsangelegenheiten. So besteht nicht nur in der Ausländerbehörde ein zusätzlicher Bedarf, sondern auch im Sozial-, Jugend- und Personalamt. Diese 40 Stellen führen nicht nur zu gravierenden Personalmehraufwendungen, sondern es ist äußerst fraglich, ob fachlich gut qualifiziertes Personal am Markt im nächsten Jahr akquiriert werden kann.

Unabhängig davon schlägt diese erhöhte Anzahl an Flüchtlingen zukünftig auch in weitere Bereiche durch. Ich denke zum Beispiel an den Kinderbetreuungs- und Schulbereich. Hier sind nicht nur erhebliche Investitionen zu leisten, sondern auch Personal- und Sachressourcen vorzuhalten. Zum einen ist zweifelhaft, ob qualifiziertes Personal verfügbar ist und eingestellt werden kann. Zum anderen muss die Stadt Paderborn erhebliche Anstrengungen unternehmen, um die notwendigen Strukturen zu entwickeln.

Sie können sich vorstellen, dass wir bisher alles getan haben - und auch weiterhin tun werden -, um die uns anvertrauten Menschen eine angemessene Bleibe, ein menschenwürdiges Dasein zu garantieren und die Integration in die Bevölkerung nach Kräften zu befördern. Allerdings ist nicht nur die Aufnahmekapazität erreicht, es fehlen auch Personal und Strukturen, um eine so hohe Anzahl von Flüchtlingen in unserer Stadt zu versorgen.

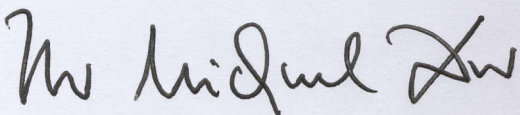
Ähnliche Signale höre ich von den Hilfsorganisationen und unserem ehrenamtlichen Engagement. Zurzeit sind in Paderborn fast 500 ehrenamtliche Helfer aktiv, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Sie werden koordiniert durch einen Stab der Stadt Paderborn. Auch hier droht eine Überlastung! Auf der einen Seite musste die Stabsstelle erweitert werden, um diesen recht hohen Koordinationsaufwand weiter bewältigen zu können. Zum anderen ist mittlerweile ein so intensives ehrenamtliches Engagement notwendig, dass ich nicht weiß, wie lange es in dieser Form noch aufrechterhalten bleiben kann.

Ich fürchte um die gute Willkommenskultur in unserer Stadt.

Ich zeige an, dass die Stadt Paderborn überlastet ist und voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, eine so hohe Anzahl von Flüchtlingen in den nächsten Monaten aufzunehmen, ihnen Obdach zu gewährleisten und die notwendige Integration vorzunehmen.

Ich übersende dieses Schreiben u. a. auch an Herrn Innenminister Jäger, um dem Land NRW die Dramatik aufzuzeigen und bitte ihn, die Überforderung von Kommunen zu stoppen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Dreier

Kopien an:

Herrn Innenminister Ralf Jäger
Ministerium für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen,
Friedrichstraße 62 – 80
40218 Düsseldorf.

Herrn Hauptgeschäftsführer Dr. Bernd-Jürgen Schneider
Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen,
Kaiserswerther Straße 199 – 201
40474 Düsseldorf.

Bezirksregierung Detmold
Frau Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl,
Leopoldstraße 15
32756 Detmold.

Kreis Paderborn
Herrn Landrat Manfred Müller
Aldegrevestraße 10 – 14
33102 Paderborn.